

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 1

April 1972

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 3:

Wissenschafts-kooperation mit der UdSSR

Seite 5:

GST-Delegiertenkonferenz



Blick in den Versammlungsraum während der Berichtswahlversammlung der APO Rektorats-Direktorate.

Zielstrebig an der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages arbeiten

Die Wahlversammlung der APO Rektorat/Direktorate am 27. März 1972 gestaltete sich zu einem Höhepunkt in unserer Parteiarbeit und leistete mit ihrem partizipativen, sachlichen und kritischen Herangehen an die Erreichung des bisher Erreichten wie nun des Beim-Sammen-Nehmens der vorhandenen Schwächen und ihrer Ursachen einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Erhöhung der Fahrenden Bälle der Partei in allen Arbeitsbereichen.

Die Diskussions zu den im Rechenschaftsbericht enthaltenen Problemen sowie zum Entschließungsentwurf entwickelte sich zu einer wertvollen Hinweise und Empfehlungen für die ständige Verbesserung der Arbeit in unserer APO geworden. Aufgabe der neu gewählten APO-Leitung ist es, alle Anregungen ergänzend zu prüfen und in die konkrete Arbeit einzubringen. Im Mittelpunkt sowohl des Rechenschaftsberichtes als auch der Diskussion standen die neue und verstärkt anstrengende Ziele.

— die Kampfkraft der Abteilungs-Parteigruppe zu erhöhen;

— die enzen und vertrauenswollen Beziehungen zu allen Mitarbeitern unserer Bereiche zu verstetigen und gemeinsam mit ihnen an der weiteren Durchsetzung der

Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED zu arbeiten.

Die politische Leitung in Einheit mit der fachlichen Leistung weiterzuentwickeln;

— die Mitgliederversammlungen der APO und die Parteigruppenversammlungen lebendiger zu gestalten.

Einige dieser Anregungen werden in den nächsten Monaten in den Mitgliederversammlungen der APO umgesetzt werden, wie z. B.: Was heißt Arbeitsempolitik; wie heißt politisch leidet, welches Beitrag leisten die Mitarbeiter der I. Leitungsebene zur Erhöhung der Wirksamkeit der Wehrbereich?

Ferner geht es um die politisch-ideologische Sicherung der Verwirklichung der Arbeitsweise des Ministeriums für Hoch- und Fachschulen, die zur Schaffung bessere Voraussetzungen für eine höhere Effektivität der I. Leitungsebene an der Technischen Hochschule beitragen werden.

In diesen nutzvollen Gesprächen mit allen Genossen und Mitarbeitern kommt es darauf an, in vertrauensvoller Atmosphäre die ideologische Bereitschaft zur umfassenden Erhöhung der Effektivität, einschließlich struktureller und persönlicher Veränderung, zu schaffen.

Die Erfüllung dieser Aufgaben

und Zielsetzungen ist aber nur dann möglich, wenn in Beobachtung des bisher gewonnenen Erfahrungen darüber noch das Gesetz des Menschen d. h. all unseren Mitarbeitern zugesetzt wird, wenn wir jede vorwärtsweisende Initiative aufgreifen und, daraus abhängig, eigene Aktivitäten entwickeln. Gerade im vergangenen Zeitraum konnten Fortschritte in der voll inhaltlichen Einbeziehung aller Mitarbeiter bei der kontinuierlichen Ausweitung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU, des VIII. Parteitages der SED und in der Vorherstellung der Parteizentralen in den Parteigruppen und in der APO erzielt werden.

Hierin kommen endlich Ergebnisse nicht zuletzt auch der seit qualitativ besser gestalteten Arbeit in den Diskussionsgruppen zum Ausdruck, denen Wirklichkeiten wie eine der Formen konkreter Parteilichkeit beizutragen. Natürlich wissen wir, daß in der täglichen politischen Arbeit sich nichts in ein Schema pressen läßt, daß wir nichts mit Formalisierten erreichen. Die aufzuwendenden Fortschritte über, die mit diesen neuen Formen erreicht werden können, belegen, daß mit sehr flexiblen Methoden ein Aufschwung in der aktuell-politischen Arbeit mit allen Angestellten unserer Bereiche erzielt werden kann.

Das ist die Erfüllung dieser Aufgaben.

Lax.
Stellvertretender APO-Sekretär

Bedeutsame Beratung

Erfahrungsaustausch von sowjetischen und DDR-Wissenschaftlern über „Technologie, Standardisierung und Qualitätssicherung im Maschinenbau“

Die frisch unverbindliche Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR und der DDR ist eine große historische Errungenschaft und das Ergebnis langjähriger, zielstrebig erreichter Bemühungen. Diese bedeutende Bilanz konnte das Generalsekretär der KPdSU, Genosse L. I. Brusawow, im seiner Begrüßungsansprache auf dem VIII. Parteitag der SED ziehen.

Der erreichte Stand und die großartige Perspektive unserer brüderlichen Beziehungen zur UdSSR sind für uns im 25. Jahr des Wirkens der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft von besonderer Bedeutung. Sie verpflichten uns, alles zu tun, um die Zusammenarbeit und Freundschaft mit den Völkern der Sowjetunion auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens besonders im Jubiläumsjahr schnell weiterzuentwickeln.

Auf Empfehlung der Ständigen Unterkommission für wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der Parteiökonomischen Räte der DDR und der UdSSR, sowie der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen den DDR und der UdSSR, fand in Würdigung des 25. Jahrestages der Gründung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der zwanzig-

jährigen direkten wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DDR vom 4. bis 6. April 1972 an unserer Hochschule eine wichtige Beratung von Wissenschaftlern beider Länder statt. Organisatorisch wurde diese Tagung vom Präsidenten für Wissenschaftsförderung Prof. Dr.-Ing. Ingrid Weber gemeinsam mit der Sektion Fertigungstechnik und mit vertretenen Wissenschaftlern der Moskauer Technischen Hochschule „Bauman“, der Staatlichen Komitees für Standardisierung der UdSSR, der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt sowie aus Betrieben und wissenschaftlichen Institutionen der DDR zusammen ihre Ergebnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Technologie, der Standardisierung und der Qualitätsförderung im Maschinenbau aus. Ihr Anliegen war es, im wissenschaftlichen Meinungsaustausch Wege zur Lösung der vom XXIV. Parteitag der KPdSU und vom VIII. Parteitag der SED gestellte Hauptaufgaben zu besetzen.

Ein hohes Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion und des wissenschaftlichen Fortschritts sowie eine schnelle Steigerung der Effektivität und der Arbeitsproduktivität zu erreichen.

Prof. Dr. Weber,
Projekt für Wissenschaftsentwicklung

Unser Beitrag zur Vorbereitung der Bezirks-Parteikontrolltagung

Ausgehend von der Hauptaufgabe des Fünfjahrsplans, werden von den Wissenschaftlern Forschungsergebnisse mit hohem Niveau erwartet. Durch die Inangriffnahme der vor uns stehenden Aufgabe, in der Grundlagenforschung der Physik dünner Schichten mit der Sowjetunion zu kooperieren, können wir die Voraussetzung des Sozialismus noch besser nutzen und dazu beitragen, die Beschlüsse des VIII. Parteitages auch auf diesem Gebiet in unserem Hochschulbereich zu verwirklichen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir diese Aufgabe unter Parteikontrolle nehmen. Damit schaffen wir gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Studenten des Lehrbereiches die politisch-ideologischen Voraussetzungen zur Erfüllung dieser Aufgabe.

Die Mitte Juni wird eine Vorlage erarbeitet, die die gegenwärtigen wissenschaftlichen Ergebnisse analysiert und Vorausschau enthält, die für uns die Grundlage gemeinsam zu konzipierender Forschungsvorhaben darstellen.

Zusätzlich haben wir und vorgenommen, die Beschaffungstechnologie (Spätter) außerhalb der Forschungsaufträge für eine wesentliche Qualitätsverbesserung in der Kunststoffindustrie einzusetzen.

Der V. Kongress der Urania war ein Höhepunkt in der Entwicklung dieser größten Organisation der Wissenschaftler — etwa 20 000 Mitglieder — in der DDR. Die hervorragende Stellung, die der Urania in unserer sozialistischen Gesellschaft einnimmt, wurde in dem Gespräch, das Genosse Honecker mit führenden Wissenschaftlern der Urania führte, etwas unterstrichen.

Für die Urania steht damit die Aufgabe, eine vielfältige, differenzierte und interessante populärwissenschaftliche Arbeit, eine massenweite Propaganda auf allen Gebieten der Wissenschaften vor breiten Kreisen der Wirklichkeit, insbesondere der Arbeiterklasse, der Klasse der Genossen, Wissenschaftlern und der Jugend zu leisten.

Die Herausbildung und Festigung des sozialistischen Bewußtseins, die Formung allseitig entwickelter sozialistischer Persönlichkeiten und die Vorbereitung der sozialistischen Weltanschauung sind weitere Schwerpunkte in der Arbeit der Urania. Die Erhöhung der Wirksamkeit der Urania-Arbeit ist daher für uns Wissenschaftler eine sehr wichtige Aufgabe. Und ihr gretest zu werden, wollen wir uns auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

— Bildung einer Mitgliederguppe der Urania an unserer TH.

— Gewinnung befreiter junger Wissenschaftler und auch Studenten für populärwissenschaftliche Arbeit in der Urania.

— verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erfahrener Wissenschaftler.

Mit diesen Vorschlägen wollen wir unter Einbeziehung aller Angehörigen unserer Lehrbereichsstruktur der Matrosen-Angewandten-Festkörperphysik die Aktivierung der Bezirksleitung unserer Partei mit vorbereiten helfen.

Dr. PRZYBROWSKI Dr. Hünneberg,
Sektion Physik
Elektronische Bauelemente



Die Teilnehmer der Aktivtagung während des Referats des Genossen Elster.

Den X. Weltfestspielen entgegen Um hohe Studienergebnisse

Aktivtagung der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule

Im Rahmen zahlreicher Gäste ist am 10. März ein FDJ-Aktivist der 134 über die Aufgaben der Kreisorganisation zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele berichtet. Hierbei heißtte wurden der Sekretär des SED-Beschäftigungssekretariats, Genosse Elster, das Mitglied der Bezirksleitung und Rektor der TH, Genosse Prof. Weizsäcker, das Mitglied der SED-Stadtleitung, Genosse Dr. Nawroth, und derstellvertretende Abteilungsleiter im FDJ-Zentralrat, Genosse Auerbach.

Marxismus-Leninismus eignen
Kampfesreserve unserer Partei

Das Referat hielt Genosse Elster, Lebendig und anschaulich schied er, wie unsere Republik und der sozialistische Jugendverband seit den X. Weltfestspielen in Berlin an.

Die Vorbereitung der X. Weltfestspiele darum geht, die Rolle des sozialistischen Jugendverbandes als Kampfesreserve unserer Partei unter Beweis zu stellen.

Marxismus-Leninismus eignen
Kampfesreserve unserer Partei

Als die Aufgabe Nr. 1 in Vorbereitung der Weltfestspiele bezichnete Genosse Elster das Kreiselen Sozialistischen Jugendverbandes, besonders

(Fortsetzung auf Seite 2)

Während der Studententage wird die Sektion Fertigungstechnik und Fertigungsmechanik in ihrer Leistungsschau auch ein Meßgerät vorstellen, das der sozialistischen Raumfahrtmessung dient.

Es wurde im Lehrbereich Fertigungstechnik entwickelt und kann wärmungsfrei Messungen der Oberflächentiefe an gebrochenen zylindrischen Werkstücken durchführen, ohne daß dabei das Werkstück ausgespannt werden muß — eine Entwicklung, die der Rationalisierung bestimmter Fertigungsprozesse dient.

Jede FDJ-Gruppe gestaltet zu den Studententagen einen Gruppenauftritt zum Thema X. Weltfestspiele.

Neue Aufgabenstellung der DSF-Grundorganisation

Als eine der größten Grundorganisationen Karl-Marx-Stadts führte die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Technischen Hochschule am 10. März 1972 ihre Delegiertenkonferenz durch. 280 Vertreter aller Bereiche der Technischen Hochschule — seit Ende Januar auf den Jahreskongressversammlungen der Sektionen und des Bereichs Rektorat/Direktorat als Interessenvertreter der nahezu 7000 Mitglieder zahlenden Hochschulorganisation gewählt — herzten über Aufgaben und Initiativen im Jubiläumsjahr 1972. Bekanntlich begeht unsere Freundschaftsorganisation, die am 30. Juni 1947 als „Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion“ gegründet wurde, Mite des Jahres ihren 25. Jahrestag. In der heutigen Massenorganisation der DDR sind Traditionen des pro-

letischen Internationalismus, der Freundschaft mit den Völkern der UdSSR, die sich vor 30 Jahren zum ersten multinationalen sozialistischen Staat in der Geschichte zusammenschlossen, lebendig.

Im Bericht des Vorstandes unserer DSF-Grundorganisation an die Delegierten wurde an den Kampf der Pioniere und Wegbereiter für unser standig enger werdendes sozialistisches Bündnis mit der Sowjetunion erinnert. Die besten Seiten im Buch der deutsch-sowjetischen Freundschaft, führte der bisherige Vorsitzende, Prof. Dr. Liebscher, aus, schied von solchen Aktionen wie dem gemeinsamen Kampf deutscher und russischer Internationalisten, um die imperialistische Aggression gegen

(Fortsetzung auf Seite 2)